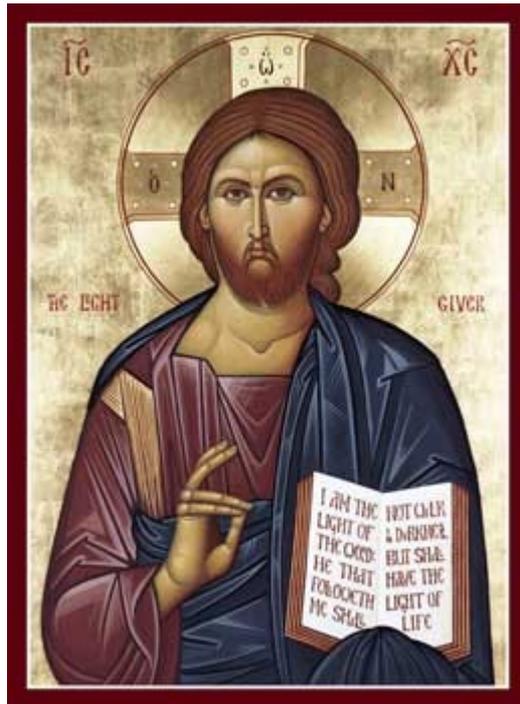




Der Weg der Vollkommenheit

Der Weg Christi

Vr. Kallimach Koutras



Der Weg der Vollkommenheit

Wir sollen vollkommen sein, sagt unser Herr Jesus Christus. Das ist der Wille Gottes. Doch wie soll das gehen? Wir sind nur unvollkommene Menschen, wir sind Sünder. Indem wir Jesus Christus nachfolgen. Jesus Christus ist vollkommen. Ihn sollen wir nachahmen, ihm sollen wir nachfolgen. Der Weg der Liebe, der Weg Christi, ist der Weg zur Vollkommenheit.

Wir sollen unsere Mitmenschen (auch unsere Feinde) lieben, indem wir ihnen nichts Böses antun und ihnen Erbarmen schenken (vgl. Röm 13, 8-10. Mt 22, 34-40) und wir sollen Gott lieben, indem wir seine Gebote halten (nicht lügen, nicht stehlen, nicht morden usw. / vgl. Joh 14, 15-17. 1 Joh 2, 3-11; Joh 4, 16-21).

Wir sollen die Sünde hassen, nicht den Sünder, lehrt unsere Kirche, denn „wer mit Geduld und Demut die Anklagen annimmt, hat die Vollendung erlangt“, sagt der Hl. Isaak, der Syrer.

Wir müssen leiden. Die Vollendung wird durch das Kreuz erreicht:

„Suche keine Vollkommenheit bei den menschlichen Tugenden. Alle Vollkommenheit ist im Kreuz Christi verborgen.“
(Hl. Markos der Asket)

Vergiss nicht: Zuerst kommt das Kreuz, und erst danach die Auferstehung.

Die Hilfsmittel für die Erlangung der Vollkommenheit, sind die **Liebe**, die **Demut** und die **Buße**.

Die Liebe zum Nächsten und die Liebe zu Gott, ist der Weg der Vollkommenheit:

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist, denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? **Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.**

(Mt 5, 43-48)

Aber euch, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen, segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen. Dem, der dich auf die Backe schlägt, biete auch die andere dar; und dem, der dir den Mantel nimmt, verweigere auch das Untergewand nicht! Gib jedem, der dich bittet; und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht zurück! Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut ihnen ebenso! Und wenn ihr liebt, die euch lieben, was für einen Dank habt ihr? Denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für einen Dank habt ihr? Auch die Sünder tun dasselbe. Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr wieder zu empfangen hofft, was für einen Dank habt ihr? Auch Sünder leihen Sündern, damit sie das Gleiche wieder empfangen. **Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht, ohne etwas wieder zu erhoffen! Und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.**

(Lk 6, 27-35)

Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. Und es fragte einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, und versuchte ihn und sprach: Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz? Er aber sprach zu ihm: **"Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand."** Dies ist das große und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: **"Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."** An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

(Mt 22, 34-40)

Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn das: "Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren", und wenn es ein anderes Gebot gibt, ist in diesem Wort zusammengefasst: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich

selbst." **Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.** Die Erfüllung des Gesetzes ist also die Liebe. (Röm 13, 8-10)

Wer die Gebote Gottes hält liebt Gott, und erlangt den Geist der Wahrheit.

Wer die Gebote Gottes nicht hält, hasst Gott und erlangt den Geist der Lüge:

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. (Joh 14, 15-17)

Und hieran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben; wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist. Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das, was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet. Wer sagt, dass er im Licht sei, und hasst seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und kein Ärgernis zum Glaubensabfall ist in ihm. Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat. (1 Joh 2, 3-11)

Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat. **Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.** (1 Joh 4, 16-21)

Die Gnade Gottes rettet. Dem Demütigen schenkt Gott Gnade.

Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft (*dem Teufel*), des Geistes, der jetzt **in** den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen. Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit Christus lebendig gemacht. **Durch Gnade seid ihr gerettet.** Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr gerettet, durch den Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Geschenk ist es; nicht aus (*euren eigenen*) Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. (Eph 2, 1-10)

Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes. Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst rede: "Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ"? Er gibt aber desto größere Gnade. Deshalb spricht er: "Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade." Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen. Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen... Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen. (Jak 4, 4-8; 10)

Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander, denn "Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade". Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft, denn er ist besorgt für euch. (1 Petr 5, 5-7)

Die Buße hilft uns, die Liebe zu erlangen. Unsere Buße soll ungeheuchelt sein:

Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Denke nun daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke. Wenn aber nicht, so komme ich zu dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust. (Offb 2, 4-5)

Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? **Bringt nun der Buße würdige Frucht; und meint nicht, bei euch selbst zu**

sagen: Wir haben Abraham zum Vater! Denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. (Mt 3, 7-10)

Über die christliche Liebe und die Buße:

Was ist Liebe?

Gott ist Liebe. Wie drückt sich Liebe aus? Mit dem Halten der Gebote Gottes, mit Menschenfreundlichkeit, mit Barmherzigkeit und indem man seinem Nächsten nichts Böses antut:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

(Mt 19, 19b)

Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe... Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat... Denn dies ist die Liebe Gottes: dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer... Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!

(1 Joh 4, 8; 20; 5, 3; 3, 18)

Als Heilmittel für die seelische Erkrankung der Lieblosigkeit, empfiehlt der Herr die Buße (vgl. Offb 2, 4-5).

Wir sollen auch unsere Feinde lieben:

Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt. Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen. Nicht wie Kain sollen wir sein, der aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete. Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht. Wundert euch nicht, Brüder, wenn die Welt euch hasst. Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinüber gegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat.

(1 Joh 3, 10-15)

Opfer ohne Liebe, sind sinnlos:

Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. (1 Kor 13, 3)

Wir sollen die bösen Werke hassen, nicht den Menschen:

Aber dies hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse. (Offb 2, 6)

Was Heilt die Seele? Was erlöst von Lieblosigkeit?

Die Buße.

Doch wie tut man Buße?

Über die 4 Stadien der Buße:

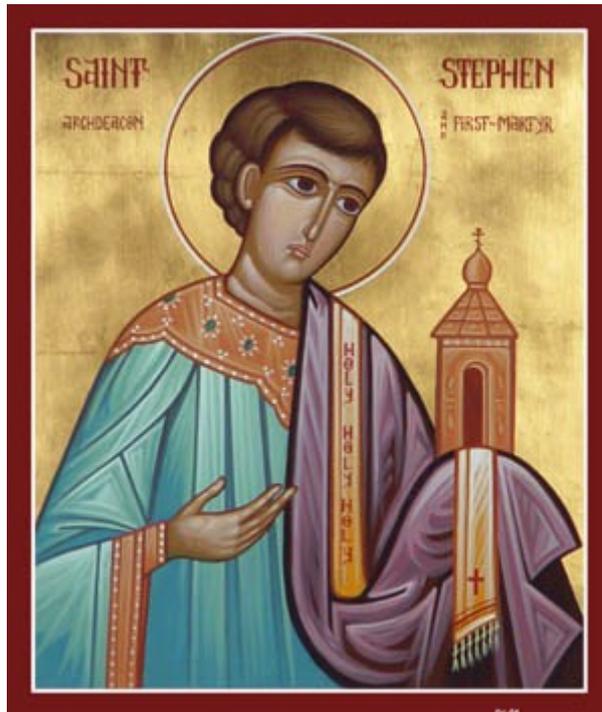
Buße bedeutet im Griechischen „Metanoia“ (Mitdenken, Umdenken). Die Buße fängt also zuerst im Denken an.

Stadien der Buße:

- 1. Erkenne was falsch ist, anhand des Wortes Gottes*
- 2. Erkenne was richtig ist, anhand des Wortes Gottes*
- 3. Bitte Gott um Vergebung, wegen deine Laster und Sünden (mit der Beichte, dem Beten, dem Almosengben usw.)*
- 4. Brich mit deinen Sünden. Tue gute Werke.*

Beispiele für biblische Büsser:

- Die Buße der Niniviten (Jon 3. Mt 12, 41)*
- Die Buße des Königs Manasse (2 Chr 33)*
- Die Umkehr des Petrus (Joh 21, 15-23)*



Gebete für die Erlangung der Vollkommenheit

Rosenkranzgebet

Vater, lass mich das Böse durch das Gute überwinden. Lass mich Sünder(in) vollkommen sein. Gott, sei mir, dem (der) Sünder(in) gnädig! Herr, segne meine Feinde, Kränker und Verflucher. Vater im Himmel, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!
(mind. 33 x)

Vergeben

Gott vergebe meinen Feinden und er erbarme sich ihrer. (3 x) (Hl. Kosmas von Aitolien)

„Herr, erbarme dich auch über meine Feinde und Kränker“

Jesus, hilf mir! Jesus, du Sohn des Menschen, der du zur Rechten Gottes stehst, schenke mir Sünder(in) deine Vollkommenheit. Jesus, erbarme dich meiner. Herr, erbarme dich auch über meine Feinde und Kränker. Rechne ihnen das Böse, dass sie mir angetan haben, nicht an. Amen.
(3 x)

„Segne meine Feinde, o Herr!“

Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!

Die Feinde haben mich zu deiner Umarmung geführt, mehr als die Freunde. Die Freunde haben mich an die Erde gebunden, die Feinde haben mich von der Erde losgelöst und alle meine Erwartungen, der Welt gegenüber, zerstört. Die Feinde haben mich zu einem Fremden gemacht, dem Weltlichen gegenüber, und zu einem fremden Bewohner der Welt. So wie ein gejagtes Tier eher einen sicheren Schutz findet, als ein ungejagtes Tier, so habe auch ich, durch die Feinde verfolgt, den sichersten Zufluchtsort gefunden, indem ich mich unterhalb deines Gotteshauses niederließ, wo weder Freunde noch Feinde meine Seele erschlagen können.

Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!

Sie haben eher als ich meine Sünden vor der Welt bekannt. Sie haben mich bestraft, jedesmal als ich zögerte, mich selbst zu bestrafen. Sie haben mich gequält, jedesmal, als ich versuchte, den Qualen zu entfliehen. Sie haben mich beschimpft, jedesmal, als ich mir selbst schmeichelte. Sie haben mich angespuckt, jedesmal, als ich mich selbst mit Arroganz erfüllte.

Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!

Jedesmal, als ich mich für weise hielt, nannten sie mich dumm. Jedemals, als ich mich für mächtig hielt, verspotteten sie mich, als ob ich ein Zwerg sei. Jedesmal, wenn ich Menschen führen wollte, schoben sie mich in den Hintergrund. Jedesmal, als ich hetzte, um mich zu bereichern, behinderten sie mich mit einer eisernen Hand. Jedesmal, als ich dachte, ich würde friedlich schlafen, weckten sie mich vom Schlaf auf. Jedesmal, als ich versuchte mir ein Zuhause für ein langes und friedliches Leben aufzubauen, zerstörten sie es und warfen mich heraus.

Wahrlich, meine Feinde haben mich losgeschnitten von der Welt und haben meine Hände aus gestreckt, zu dem Saum deines Gewandes.

Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!

Segne und vermehre sie. Vermehre sie und mache sie sogar noch verbitterter gegen mich, so dass meine Flucht zu dir keine Umkehr haben möge; so dass alle meine Hoffnung auf Menschen zerstreut wird wie Spinnweben; so dass die vollkommene Gelassenheit in meiner Seele anfangen möge zu regieren; So dass mein Herz zum Grab meiner zwei bösen Zwillinge werden möge: Arroganz und Zorn. So dass ich all meinen Schatz im Himmel anhäufen möge. Ach, damit ich wenigstens einmal befreit werden möge vom Selbstbetrug, der mich umwickelt hat, in dem entsetzlichen Netz des täuschenden Lebens.

Die Feinde haben mich gelehrt, was kaum jemand weiß, dass eine Person keine Feinde in der Welt hat, außer sich selbst. Jemand hasst seine Feinde nur, wenn es ihm entgeht zu realisieren, dass sie keine Feinde sind, sondern grausame Freunde. Es ist

wirklich schwierig für mich zu sagen, wer mir mehr Gutes getan hat und wer mir mehr Böses getan hat in der Welt: Freunde oder Feinde? Deshalb segne beide, o Herr: meine Freunde und meine Feinde. Ein Sklave verflucht die Feinde, weil er nicht versteht. Doch ein Sohn segnet sie, denn er versteht; denn ein Sohn weiß, dass seine Feinde sein Leben nicht berühren können. Deshalb schreitet er unbehindert zwischen ihnen hindurch und betet zu Gott für sie.

Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!

Amen.

(Hl. Nicolaij von Zica)

